

Aktionsbündnis Sozialproteste

Homepage: www.die-soziale-bewegung.de

Email: info@die-soziale-bewegung.de



Rundmail

17. Juni 2015

Weiter vorwärts Richtung 500-10 (steuerfrei)!

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Position unseres bundesweiten Treffens am vergangenen Samstag war eindeutig:
Das ABSP soll sich weiter auf die Durchsetzung der Bündnisplattform 500-10 (steuerfrei)
konzentrieren und zu Aktivitäten aufrufen.

Auch oder sogar besonders nach dem Beschluss des Bundesparteitags Die Linke für die
Steuerfreiheit jedes gesetzlichen Mindestlohns ist es wichtig, dass wir alle diese Kampagne weiter
verbreiten. Ist unsere Forderung doch nun endlich Beschlusslage in der ersten Bundestagspartei!
Es erkennen immer mehr Mitglieder in der Partei Die Linke den Wert, der darin liegt, für den
Schutz des Existenzminimums zu kämpfen.

Indem wir uns derzeit auf die Steuerfreiheit des Existenzminimums konzentrieren, sind wir mit
unserem Kampf gegen dessen Verletzung an einem wichtigen Punkt angelangt: Die Masse der
Erwerbstätigen muss von Steuern entlastet werden. Konzerngewinne, große Einkommen und
Vermögen müssen stärker belastet werden. Sie wurden in den letzten Jahrzehnten durch
Steuergeschenke in hundertfacher Milliardenhöhe subventioniert. Dies geschah auch durch die
Besteuerung und damit Verletzung des Existenzminimums von Erwerbstätigen. An dieser Stelle
halten wir den Finger in die Wunde.

Es ist ein Fortschritt, dass Die Linke sich nun endlich (nach 6 Jahren) dem Standpunkt
angeschlossen hat, dass das Existenzminimum von Erwerbstätigen nicht besteuert werden darf.
Erwerbslose und Erwerbstätige sind zwei Seiten derselben Medaille. Da ist der Schutz der einen
Unterstützung für den Schutz der anderen. So ist es klar, dass das als unterste Basis zugrunde
liegende offizielle Existenzminimum von Erwerbslosen angehoben und geschützt werden muss,
statt die Erwerbslosen zu drangsalieren. Deshalb „Weiter vorwärts Richtung 500-10 (steuerfrei)!“ -
für beide, Erwerbslose und Erwerbstätige.

Die TeilnehmerInnen unseres Treffens in Göttingen waren sich einig, dass die Aktivitäten weiter
getrieben werden sollen.

Nächste Gelegenheit, wo wir viele KollegInnen und politische MitstreiterInnen mit unseren
Informationen erreichen können, sind z. B. die Demonstration am 20. Juni in Berlin <<http://europa-anders-machen.net/>> und am gleichen Tag in Dortmund das DIDF-Festival „Gemeinsam gegen
Rassismus und Krieg“ <www.didf.de/blog/2015/05/21/didf-open-air-festival-gemeinsam-gegen-rassismus-und-krieg/>

Selbstverständlich möchten wir Euch überall bei Euch vor Ort ermuntern, weiter die kostenlos und
portofrei bestellbaren Materialien der Bündnisplattform zu verbreiten: www.bit.ly/material-500-10
Bisher wurde uns von folgenden Aktivitäten vor Ort berichtet. Teilt uns bitte mit, wenn Ihr auch bei
Euch vor Ort aktiv seid:

<www.die-soziale-bewegung.de/2015/existenzminimum_schuetzen>

Nach dem Beschluss beim Bundesparteitag Die Linke ist die nächste Etappe der IG-Metall-Gewerkschaftstag vom 18. bis 24. Oktober in Frankfurt/Main.

Dem IGM-Gewerkschaftstag liegt ein Antrag zur Steuerfreiheit jedes gesetzlichen Mindestlohns des Verwaltungsbezirks Südniedersachsen-Harz vor:

<www.die-soziale-bewegung.de/2015/existenzminimum_schuetzen/Antrag_steuerfreier_Mindestlohn_IGM.pdf>

Dieser Antrag ist schon in mehreren Bezirken der IG Metall diskutiert worden. Dies sollte noch weiter verstärkt werden.

Vor dem IGM-Gewerkschaftstag liegt außerdem der ver.di Bundeskongress vom 20. bis 26. September in Leipzig.

Es ist bestimmt lohnend, auch in dieser Gewerkschaft unsere Forderungen und deren Begründung in möglichst vielen Gliederungen noch weiter bekannt zu machen. Wird doch von ver.di auch auf Bundesebene immer wieder gefordert, dass der gesetzliche Mindestlohn schnell auf 10 Euro angehoben werden soll.

Das Bündnis für ein menschenwürdiges Existenzminimum, welchem auch der Deutsche Gewerkschaftsbund angehört, veröffentlichte zum Jahr 2013, dass im Hartz-IV-Eckregelsatz 150 bis 170 Euro fehlen. Sachlich spricht also vieles dafür, dass die Gewerkschaft ver.di die Forderung nach 10 Euro steuerfreiem gesetzlichen Mindestlohn und 500 Euro Eckregelsatz beschließen könnte. Es wäre ein wichtiger Beitrag dieser Gewerkschaft, um gegen prekäre Beschäftigung vorzugehen.

Wichtigste Kraft unserer Kampagne ist aber unser aller Aktivität vor Ort.

Mit solidarischen Grüßen

Thomas Elstner, Teimour Khosravi, Hans Levy, Sabine Podewin, Volker Ritter, Tommi Sander, Robert Schmiedl, Edgar Schu, Dieter Weider, Walter Michael Wengorz, Helmut Woda

Kontaktdaten aller Kokreismitglieder:

<http://www.die-soziale-bewegung.de/kontakt.html>

Vernetzungsbüro: Edgar Schu, edgar.schu at die-soziale-bewegung.de, Tel.: 0551 20190386 und Sabine Podewin, soaev at jpberlin.de

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an info@die-soziale-bewegung.de